

# DAS STEINERNE HERZ MAINFRANKENS



## START AM HOTEL LEICHT

In der Nachfolge der seit 1469 erwähnten Herberge an der Reichsstraße ist das örtliche Hotel »Leicht« zu sehen, wo die Wiege der fränkischen Spezialität »Blaue Zipfel« (in Essigsud gegarte Bratwürste) steht. Der Kulturweg verbindet die Ortsteile auf einer Länge von 18 Kilometern. Die Strecke kann mit dem Fahrrad oder zu Fuß zurückgelegt werden. Es ist ein geringer Höhenunterschied zu überwinden.

Folgen Sie der Markierung des gelben EU-Schiffchens auf blauem Grund.



Blaue Zipfel wurden erstmals 1969 im Hotel Leicht serviert.



In der Biebelrieder Kirche steht ein Christus Salvator von Tilman Riemenschneider

## BIEBELRIED



Weglänge ca. 18 km

kl kleine Informationstafel

## BIEBELRIED KASTELL UND KIRCHE

Das 1275 errichtete Kastell des Johanniterordens war in der guten Verkehrslage Biebelrieds begründet. Zentral im Dorf sind die Überreste des auf einem beinahe quadratischen Grundriss von 43,5 x 45 m errichteten Johanniterkastells nicht zu übersehen. Aufgrund seines mächtigen Quadermauerwerks und der regelmäßigen Form gilt das Kastell als außergewöhnliche Burgenarchitektur für das mittelalterliche Deutschland. Es befindet sich heute in Privatbesitz und kann nicht besichtigt werden. In der Pfarrkirche St. Johannes der Täufer steht ein Christus Salvator Tilman Riemenschneiders, der bis um etwa 1700 zum Hochaltar des Würzburger Doms gehörte.



Der Dorfplan Biebelrieds um 1750



4

## KALTENSONDHEIMER WALD

In Kaltensondheim wird heute noch (2014) Mittelwaldwirtschaft betrieben, bei der die Bäume innerhalb von 25 Jahren »auf den Stock gesetzt«, also gefällt werden. Die Stockhiebsfläche wird in 54 Teile zerlegt, d.h. 54 Anwesen und ihre Bewohner in Kaltensondheim haben Rechteanteile an Holz aus dem Wald.

Im Mittelwald bleiben große Bäume stehen, damit die natürliche Verjüngung einsetzen kann.



Gegenüber der Kaltensondheimer Kirche steht der Weihnachtsbildstock.

## KALTENSONDHEIM

Da Kaltensondheim Lehen sowohl katholischer wie evangelischer Dorfherrn war, ergab sich die Nutzung der Kirche seit 1701 für beide Konfessionen. Sehenswert sind im Inneren die böhmischen Haupt- und Seitenaltäre aus der Barockzeit. Aus dem 18. Jahrhundert stammt der Weihnachtsbildstock, der gegenüber der Andreaskirche steht.



Die drei Altäre des böhmischen Barocks der Kaltensondheimer Kirche



Biebelried, Kaltensondheim und Westheim bieten eine außergewöhnliche Vielfalt an Kulturlandschaft – von der offenen Agrarlandschaft zum Bürgerwald, von Riemenschneider zum Ortolan und von der Simultankirche zum Trockau-Grabmal.

Rathaus, Kastanie und Brunnen in Westheim



## WESTHEIM

Das vermutlich bereits in der Karolingerzeit gegründete Dorf wurde erstmals 1171 urkundlich erwähnt. Zwischen 1498 und 1713 war Westheim im Besitz der seit der Reformation evangelischen Familie Schenk von Limpurg-Speckfeld. Zwischen 1303 und 1814 war Westheim Gerichtsort. Das 1700/01 erbaute Rathaus markiert zusammen mit der imposanten Kastanie wie vor Jahrhunderten den Mittelpunkt des Dorfes. Das Gebäude steht unter Denkmalschutz und wurde 1977 und 1985 von Grund auf renoviert. Der durch den agrarischen Fortschritt im 19. Jahrhundert gewachsene Wohlstand der Westheimer Landwirte zeigt sich nicht nur in den neuen großen Anwesen, sondern auch in dem Projekt des eigenständig finanzierten Neubaus der Kirche in den Jahren 1893/94.



Der seltene Ortolan ist alljährlich Gast in der Agrarlandschaft

## PANORAMABLICK

Vom Dettelbacher Gewerbegebiet über den Steigerwald mit dem Schwanberg bis zum Iffigheimer Berg an der Grenze nach Mittelfranken reicht die Sicht (siehe Foto unten). Auf den Feldern zwischen Biebelried und Westheim fand 1897 die Kaiserparade mit 35.000 Soldaten und 4.700 zahlenden Zuschauern statt. Die mehrfach flurbereinigte Agrarlandschaft entstand wegen der guten Böden, auf denen heute auch Windräder und Photovoltaikanlagen stehen. In dieser Landschaft brütet in der Sommerzeit der seltene und geschützte Ortolan, ein Zugvogel, der den Winter in Afrika verbringt.



Gemälde der Kaiserparade von 1897

5

Windräder und Photovoltaikanlagen verändern das Aussehen unserer Kulturlandschaft



kl

## LORENZQUELLE

An der Lorenzquelle entsteht 2015 eine Erholungsanlage.



6

## WESTHEIM FRIEDHOF

Bis 1821 befand sich der Westheimer Friedhof neben der Kirche, dann wurde er an den Ortsrand verlegt. Mit verschiedenen Baumarten bepflanzt, fügt er sich harmonisch in die Umgebung ein. Die gesamte Anlage hat den Charakter eines kleinen Parks. In der Mitte des Friedhofs befindet sich ein außergewöhnliches Grabdenkmal aus dem Jahre 1834, das ein frühes Zeugnis für den Wohlstand ist, der durch die Landwirtschaft im 19. Jahrhundert erreicht werden konnte und der sich auch durch die großen, damals neuen Höfe im Dorf bemerkbar machte.

Das Trockau-Grabmal steht 2014 noch auf Privatgelände und kann noch nicht besichtigt werden. Es ist eine Versetzung auf den Westheimer Friedhof geplant.



kl

## HÜGELGRAB

Eine Station informiert über einen ca. 2.600 Jahre alten Grabhügel aus der Keltenzeit.



Von der Station 5 auf der Lindelbacher Höh hat man einen Blick über alle drei Ortsteile und auf den Steigerwald.

